

Weiteres Vorgehen

Reform der psychotherapeutischen Aus- und Weiterbildung

13. Mai 2017

Dr. Dietrich Munz | 30. DPT

Schritt 1: Arbeitsentwurf (Berufsrechtlicher Teil)
Ende Mai/Anfang Juni

Schritt 2: Ergänzung des Arbeitsentwurfs um
Regelungen zur Organisation und
Finanzierung der Weiterbildung
(Sozialrechtlicher Teil)

Ziel: Fertigstellung eines Referentenentwurfs
als Basis der Gesetzgebung in der
nächsten Legislaturperiode

Stellungnahmeverfahren zum Arbeitsentwurf/ Referentenentwurf:

- Delta zum DPT-Gesamtkonzept beschreiben und bewerten
- Notwendige Anpassungen begründen und einfordern
- Arbeitsgrundlage des Stellungnahmeverfahrens ist das Gesamtkonzept
- Rücksprache mit dem Projekt Transition, insbesondere der Bund-Länder-AG

Gesetzgebungsverfahren in der 19. Legislaturperiode

- Voraussetzung: Thema im Koalitionsvertrag
- Alle Kandidaten, die für den Deutschen Bundestag kandidieren, anschreiben: Relevanz der Reform der Psychotherapeutenausbildung deutlich machen
- Alle für den Bundestag kandidierenden Gesundheitspolitiker anschreiben: Relevanz der Reform deutlich machen und das Konzept skizzieren (wenn möglich, ein Gespräch suchen)
- Alle Gesundheits- und Sozialpolitiker, die Einfluss auf die Koalitionsverhandlungen haben könnten, um einen Termin bitten: Relevanz der Ausbildung deutlich machen; Konzept vorstellen und Engagement für dieses Thema im Rahmen der Koalitionsverhandlungen erbitten
- Die BPTK wird die Landespsychotherapeutenkammern mit Adressen und Materialien unterstützen

Aufgaben des 31. DPT:

- Bewertung des Arbeits- und Referentenentwurfes
- Diskussion einer neuen Organisationsform für die Begleitung des Gesetzgebungsverfahrens

→ Anforderungen an die Profession:

kurze Reaktionszeit, komplexe Interessenlage, Absprachefähigkeit

Jede Positionierung muss der Bedingung genügen,

„dass die Folgen und Nebenwirkungen, die sich jeweils aus ihrer universellen Befolgung für die Befriedigung der Interessen eines jeden Einzelnen (voraussichtlich) ergeben, von allen Betroffenen akzeptiert (und den Auswirkungen der bekannten alternativen Regelungsmöglichkeiten vorgezogen) werden können.“

Jürgen Habermas, Diskursethik, Skizzen zu einem Begründungsprogramm,
Frankfurt am Main, 1983

Projekt Transition



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit